

*Markus Linten; Sabine Prüstel*

## Auswahlbibliografie

# “Modelle, Konzepte und Perspektiven für das Duale System“

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung  
([www.ldbb.de](http://www.ldbb.de))

Stand: September 2011

Die Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Modelle, Konzepte und Perspektiven für das Duale System**“ wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise aus den vergangenen Jahren. Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt. Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter [www.kibb.de/84.htm](http://www.kibb.de/84.htm).

Die **Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)** weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter [www.ldbb.de](http://www.ldbb.de) online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die über 50.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind.

Die LDBB wird von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das [Fachportal Pädagogik](#), das [Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](#) sowie das [Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung \(IAB\)](#).

Herausgeber:  
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)  
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn  
<http://www.bibb.de>

© Copyright:  
Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.  
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

**Erstveröffentlichung im Internet: September 2007**

---

## 2011

**Ausbilden im Betrieb : Investition in die Fachkräfte von morgen** / Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung [Hrsg.]. - Bonn : Kuratorium der Deutschen Wirtschaft für Berufsbildung, 2011. - 48 S. : Abb., Tab. - [http://www.kwb-berufsbildung.de/fileadmin/pdf/2011\\_Tagungsbeitraege\\_gt\\_kfm\\_2010.pdf](http://www.kwb-berufsbildung.de/fileadmin/pdf/2011_Tagungsbeitraege_gt_kfm_2010.pdf) [Zugriff 10.6.2011]

Der Band beinhaltet Beiträge zur Tagung der kaufmännischen Ausbildungsleiter vom Mai 2010 in Karlsruhe sowie der Tagung der gewerblich-technischen Ausbildungsleiter vom 2010 in Essen. Im Fokus der Veranstaltungen standen folgende Themen: Berufsbildung heute und morgen, Berufsorientierung, Fachkräftesicherung/Personalentwicklung sowie Ausbilden im Betrieb. (BIBB-Doku)

**Die berufliche Bildung der Zukunft : Herausforderungen und Reformansätze** / Maria Icking [Hrsg.]. - Berlin : Heinrich-Böll-Stiftung, 2011. - 188 S. : Literaturangaben, Tab., Abb. - (Schriftenreihe zu Bildung und Kultur ; 7) . - <http://www.boell.de/downloads/Bildung-Kultur-7-Berufliche-Bildung.pdf> [Zugriff 3.3.2011]. - ISBN 978-3-86928-042-4

"Die berufliche Bildung ist reformbedürftig. Rund 15 Prozent aller jungen Erwachsenen zwischen 25 und 30 Jahren bleiben in Deutschland ohne abgeschlossene Berufsausbildung. Rund 40 Prozent aller Jugendlichen, die eine Ausbildung anstreben, landen vorübergehend in einer Maßnahme, die allerdings zu keinem qualifizierten Abschluss führt. Das duale System ist aus unterschiedlichen Gründen immer weniger in der Lage, den Großteil der Jugendlichen aus der Sekundarstufe I in eine berufliche Ausbildung zu bringen. Ein weiteres Problem: Von denjenigen, die das Berufsbildungssystem erfolgreich durchlaufen haben, schaffen es viel zu wenige an eine Hochschule. Doch wie könnte eine Reform aussehen? Der Sammelband analysiert die Probleme und Herausforderungen des Berufsbildungssystems und stellt neue Modelle und Reformansätze vor. Mit Beiträgen u. a. von Martin Baethge, Ursula Beicht, Priska Hinz, Herbert Klemisch, Petra Notz und Klaus Troltsch." (Verlag, BIBB-Doku)

### **Recht auf Ausbildung verwirklichen - Berufliche Bildung auf eine neue Grundlage stellen /**

Siegfried Lehmann ; Charlotte Biskup.

In: Die berufliche Bildung der Zukunft : Herausforderungen und Reformansätze / Maria Icking [Hrsg.]. - Berlin. - (2011), S. 159-171

ISBN 978-3-86928-042-4

Bis zum Jahr 2030 wird für das Land Baden-Württemberg ein Mangel an Fachkräften von rund 500.000 Personen, darunter 230.000 Personen mit beruflichem Bildungsabschluss prognostiziert. Dennoch gelingt es nicht, alle ausbildungswilligen Jugendlichen in Ausbildung zu bringen und damit für den Fachkräftebedarf zu qualifizieren. Warteschleifen, unsichere Anschlussmöglichkeiten und eine mangelnde Anrechnungspraxis schwächen das duale

Ausbildungssystem. Angesichts der demografischen Entwicklung und des anstehenden Fachkräftemangels werde eine umfassende Reform des dualen Ausbildungssystems daher unerlässlich. Der Beitrag stellt Reformansätze vor, wie das Recht auf Ausbildung in Baden-Württemberg verwirklicht werden kann. Diese sehen u.a. die Modularisierung und Anerkennung von zertifizierten Teilqualifikationen vor, den Ausbau schulischer Ausbildungsangebote, die Reduzierung der Kosten für Ausbildungsbetriebe, eine bessere Durchlässigkeit zwischen den Bildungsbereichen, die Schaffung zertifizierter und passgenauer Weiterbildungsangebote und entsprechende Finanzierungsinstrumente. (BIBB-Doku)

**Zukunft der beruflichen Bildung - politische Reformperspektiven / Priska Hinz ; Katja Stamm. - Literaturangaben.**

In: Die berufliche Bildung der Zukunft : Herausforderungen und Reformansätze / Maria Icking [Hrsg.]. - Berlin. - (2011), S. 172-184  
ISBN 978-3-86928-042-4

Die Grünen nehmen Stellung zur Situation des dualen Systems. Sie beklagen, dass die Probleme am Übergang Schule - Ausbildung in den letzten Jahren nicht konsequent angegangen worden sind. Mit "DualPlus" legen sie ein Reformkonzept vor, das den Umbau der Struktur des dualen Systems vorsieht. Kein Qualifizierungsschritt soll mehr ohne Abschluss, Anerkennung und Anrechnung bleiben. Das Konzept setzt auf eine Struktur, die Betriebe, berufliche Schulen und als dritter Lernort die Überbetrieblichen Ausbildungsstätten (ÜBS) stärker miteinander verknüpft. Kernelement des grünen Vorschlags ist, dass die betriebliche Ausbildungszeit nacheinander an verschiedenen Orten verbracht werden kann. Die überbetrieblichen Ausbildungsstätten (ÜBS) sollen zum zentralen Einstiegsort in die duale Ausbildung werden. Mit den regionalen ÜBS wird ein Akteur eingebunden, der über die notwendigen fachlichen Kompetenzen verfügt, um lernschwache Jugendliche stärker individuell zu fördern. (BIBB-Doku)

**Zur Zukunftsfähigkeit der Berufsbildung in Deutschland / Georg Rothe. - Literaturangaben ; Tab.**

In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 63 (2011), H. 5, S. 157-164  
[http://www.blbs.de/presse/zeitung/archiv\\_2011/blbs\\_0511.pdf](http://www.blbs.de/presse/zeitung/archiv_2011/blbs_0511.pdf) [Zugriff: 11.8.2011]

In Deutschland wird die berufliche Bildung widersprüchlich beurteilt. Einerseits gilt sie vor allem aus der Sicht offizieller Stellen als äußerst positiv und keineswegs als reformbedürftig. Andererseits reihen sich seit Jahren Stellungnahmen aneinander, die diesen Aussagen diametral entgegenstehen und dringend Reformen verlangen. Anlass für Reformen geben aus Sicht des Autors unrichtig interpretierte Daten zur Jugendarbeitslosigkeit, steigendes Alter bei Lehrantritt infolge fehlender Ausbildungsmöglichkeiten, zu viele Jugendliche in Warteschleifen des Übergangssystems, mangelndes Interesse an Reforminitiativen der EU, Geringschätzung der beruflichen Bildung in Deutschland. Der Autor setzt sich in seinem Beitrag kritisch mit der

Berufsbildung in Deutschland auseinander und zeigt Reformperspektiven auf. Unter anderem fordert er die Einbeziehung der beruflichen Bildung in das Bildungsgesamtsystem mit entsprechender Berufsbildungsgesetzgebung, die Einrichtung von Ausbildungsgängen zur beruflichen Grundqualifizierung statt eines Übergangssystems und die Ablösung der der Vielzahl eng spezialisierter Ausbildungsberufe durch eine gestufte und modularisierte Struktur von Berufen mit breitem Profil. (BIBB-Doku)

## 2010

### **Berufsausbildung in Deutschland - zu wenige Fachkräfte für die Wirtschaft und zu viele Jugendliche ohne Ausbildungsperspektive** / Eckart Severing. - Literaturangaben.

In: Das Berufsbildungssystem in Deutschland : aktuelle Entwicklungen und Standpunkte / Gerhard Bosch [Hrsg.]; Sirikit Krone [Hrsg.] ; Dirk Langer [Hrsg.]. - Wiesbaden. - (2010), S. 91-99  
ISBN 978-3-531-17322-1

"Severing sieht die hohe Integrationswirkung der dualen Ausbildungsgänge mit dem Anwachsen des Übergangssystems als nicht mehr gegeben an. Er kritisiert die fehlenden Standards des Übergangssystems sowie die mangelnde Kompatibilität der Maßnahmen in diesem System zur dualen Ausbildung. Stattdessen plädiert er für eine Strukturreform der beruflichen Ausbildung. Hierzu gehören für ihn eine Zertifizierung der Berufsausbildungsvorbereitung sowie informell erworbener Kompetenzen in Modulen mit Anerkennung auf eine spätere Berufsausbildung."  
(Hrsg., BIBB-Doku)

### **Das Berufsbildungssystem in Deutschland : aktuelle Entwicklungen und Standpunkte** / Gerhard Bosch [Hrsg.]; Sirikit Krone [Hrsg.] ; Dirk Langer [Hrsg.]. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2010. - 261 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - ISBN 978-3-531-17322-1

"Die Zahl junger Menschen, die eine traditionelle Lehre beginnen, sinkt. Demgegenüber nimmt die Zahl derjenigen, die eine schulische Berufsausbildung wählen, zu - insbesondere wächst die Gruppe der Jugendlichen, die zunächst im Übergangssystem versorgt werden. Trotz einer positiven Tendenz auf dem Ausbildungsmarkt fehlt es weiterhin an Ausbildungsstellen, was den Zugang für Jugendliche ohne bzw. mit niedrigem Schulabschluss und sogenannte Altbewerber extrem erschwert. Der Band beschäftigt sich mit zentralen Problemlagen, kontroversen Standpunkten sowie innovativen Konzepten in der aktuellen Debatte um die notwendigen Veränderungen des Berufsbildungssystems in Deutschland." (Verlag, BIBB-Doku)

**Entwicklungstendenzen des deutschen Berufsbildungssystems und Folgerungen für die duale Ausbildung im Handwerk** / Peter Gerds ; Georg Spöttl. - Oktober 2010. - Bremen, 2010. - 50 S. : Literaturverzeichnis., Tab. - (ITB-Forschungsberichte ; 48) . - <http://elib.suub.uni-bremen.de/edocs/00101701-1.pdf> [Zugriff 23.11.2010]

"Das Handwerk - und vor allem die Berufsausbildung im Handwerk - gelten als strukturkonservativ mit dem Ziel, Traditionen zu sichern. Nach wie vor spielt das "duale System" im Handwerk eine wichtige Rolle und nicht wenige Stimmen halten dieses für nicht mehr zeitgerecht, weil Fachkräfte nach dieser Auffassung nicht so ausgebildet werden, dass sie heutigen Mobilitäts- und Qualitätsanforderungen gerecht werden. Um diesem Vorwurf entgegen zu wirken, gibt es verschiedene Vorschläge für "Bildungsansätze im Handwerk", die den handwerklichen, nationalen und internationalen Ansprüchen gerecht werden sollen. Dieser Spannungsbogen zwischen handwerklicher Tradition und heutigen Herausforderungen mit Blick auf die Berufsbildung wird in vorliegendem Band unter dem besonderen Gesichtspunkt der weiteren Entwicklung der Bildungszentren des Handwerks diskutiert." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Fest gemauert in der Erden? Der europäische Integrationsprozess und die berufliche Bildung in der Bundesrepublik Deutschland / Dieter Münk. - Literaturangaben.**

In: Das Berufsbildungssystem in Deutschland : aktuelle Entwicklungen und Standpunkte / Gerhard Bosch [Hrsg.]; Sirikit Krone [Hrsg.] ; Dirk Langer [Hrsg.]. - Wiesbaden. - (2010), S. 189-219

ISBN 978-3-531-17322-1

"Der Beitrag beleuchtet die Entwicklungen im europäischen Kontext und ihre Bedeutung für das deutsche System. Münk stellt dabei die realen und vermeintlichen Widersprüche zwischen der Systemlogik bundesdeutscher Berufsbildung und der europäischen Berufsbildungspolitik in den Fokus seiner Betrachtung. Er hinterfragt, ob das typisch deutsche duale System im Zuge der Europäisierung der Berufsbildung inhaltlich gewinnen wird oder in seiner Existenz gefährdet ist. Der Autor selbst sieht eine Reihe sinnvoller Reformoptionen für das deutsche Berufsbildungssystem, die sich aus den Anforderungen auf europäischer Ebene ergeben, trotz starker Orientierung an der beruflich verfassten Arbeit in Deutschland. Er plädiert dafür, die Debatte um neue Konzepte nicht in der polarisierenden Art und Weise wie bisher zu führen, sondern vielmehr - aus seiner Sicht - zukunftsweisende Elemente wie den Kompetenzansatz und eine Outcomeorientierung zu integrieren." (Hrsg., BIBB-Doku)

**Perspektiven der dualen Berufsausbildung : höhere Qualität und Effizienz durch mehr**

**Flexibilisierung und Durchlässigkeit / Christian Hollmann ; Michael Neumann ; Jörg Schmidt ; u. a. - Köln : Deutscher Instituts-Verlag, 2010. - 78 S. - (IW-Positionen : Beiträge zur Ordnungspolitik aus dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln ; 43) . - ISBN 978-3-602-24140-8**

"Der aus den Megatrends der Wirtschaft und dem Strukturwandel zur Wissensgesellschaft resultierende Bedarf an höheren Qualifikationen stellt auch die duale Berufsausbildung vor Herausforderungen. Die vorliegende IW-Position begründet, warum der Reformbedarf in der dualen Berufsausbildung vornehmlich in einer Weiterentwicklung der Flexibilität und der

institutionellen Regeln besteht. Für drei zentrale Themenfelder werden Reformoptionen beschrieben: Mehr Wahl- und Differenzierungsmöglichkeiten sollen den Kern der Qualifizierung im dualen System stärken. Hierbei können stärker modular gestaltete Strukturen und praxisgerechte Rahmenbedingungen die Attraktivität und Flexibilität der beruflichen Bildung steigern. Zudem soll eine günstigere Kosten-Nutzen-Relation der Ausbildung insbesondere die Integration leistungsschwächerer Bewerber erleichtern, um den Übergang von der Schule in den Beruf effizienter zu gestalten. Des Weiteren lassen sich die Höherqualifizierung und Karrierepotenziale von Fachkräften durch den Ausbau der geregelten Weiterbildung, einen kompetenzgerechten Hochschulzugang und die Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen fördern." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Zur Zukunft der dualen Berufsausbildung in Deutschland / Gerhard Bosch.** - Literaturangaben, Abb.

In: Das Berufsbildungssystem in Deutschland : aktuelle Entwicklungen und Standpunkte / Gerhard Bosch [Hrsg.]; Sirikit Krone [Hrsg.] ; Dirk Langer [Hrsg.]. - Wiesbaden. - (2010), S. 37-61 ISBN 978-3-531-17322-1

"Bosch analysiert die Entwicklungen der dualen Ausbildung als wesentliches Element der deutschen Berufsbildung unter Berücksichtigung der Schnittstellen zu angrenzenden Teilbereichen des Bildungssystems sowie zum Arbeitsmarkt. An der Schnittstelle zur Schule zeigt er auf, wie sich die Aufhebung der - im Schulsystem weiterhin - bestehenden Segmentierung im Wettbewerb um Ausbildungsstellen zu Ungunsten der Hauptschüler auswirken und damit die Ausdifferenzierung des dualen Systems befördert. Parallelstrukturen wie die überbetriebliche Ausbildung und vollzeitschulische Ausbildung sowie ein massiv ausgebautes Übergangssystem flankieren das duale System mit dem Ziel, unversorgte Jugendliche aufzufangen und ihnen eine Perspektive zu bieten. Innerhalb des dualen Systems diagnostiziert er einen Modernisierungsschub in Richtung breiter auf moderne Formen der Arbeitsorganisation ausgerichtete Berufe. In Bezug auf die Schnittstelle zur Weiterbildung sieht Bosch über die geregelten Aufstiegsfortbildungen zu Meistern und Fachwirten eine enge Verknüpfung der Berufsbildung mit Karrieren ins mittlere Management. Er bedauert, dass die Arbeitsmarktpolitik trotz nachgewiesener guter Integrationserfolge kaum noch abschlussbezogenen Berufsausbildungen fördert. Dem von vielen Bildungspolitikern angestrebten Ausbau des tertiären Sektors auf das Durchschnittsniveau der OECD stimmt Bosch nicht zu, da eine echte Kompetenzlücke aus seiner Sicht nicht besteht. Das hohe Qualifikationsniveau in der beruflichen Bildung in Deutschland, verknüpft mit einer entwickelten Kultur der Weiter- und Aufstiegsfortbildung, erreicht häufig das Niveau der akademischen Bildungsgänge in anderen OECD-Ländern, was in entsprechenden internationalen Kompetenzvergleichen wie dem EQR und seiner nationalen Umsetzung im DQR Anerkennung finden sollte." (Hrsg., BIBB-Doku)

**2009**

**Berufsausbildung 2015 : eine Entwicklungsperspektive für das duale System** / Bertelsmann Stiftung [Hrsg.]. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2009. - 257 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - ISBN 978-3-86793-029-1

"Aufbauend auf den Ergebnissen einer umfangreichen Expertenbefragung hat die Bertelsmann Stiftung in 2008 eine Reihe von Expertenworkshops zu zentralen, mittelfristigen Entwicklungsbereichen der beruflichen Bildung durchgeführt ('Berufsausbildung 2015'). Ziel des Prozesses war es, eine innerhalb der Anspruchsgruppen möglichst breit getragene Agenda für den mittelfristigen Reformbedarf in der beruflichen Bildung zu formulieren. Die Ergebnisse der Workshops wurden in einem onlinegestützten, interaktiven Prozess weiter bearbeitet und zu dem vorliegenden Leitbild einer 'Berufsausbildung 2015' verdichtet. Der Band enthält neben dem Leitbild selbst die Ergebnisse der Expertenbefragung sowie ausführliche Dokumentationen zu den Inhalten der Workshop-Reihe." Grundlage der vier Expertenworkshops bildeten die Themenfelder (1) Leitbild einer Berufsausbildung 2015, (2) Berufliche Kompetenzen in der globalen Wirtschaft, (3) Qualitätsentwicklung in der Berufsausbildung und (4) Durchlässigkeit im (Berufs-)Bildungssystem. (Verlag, BIBB-Doku)

**Berufsausbildung in der Entwicklung - Positionen und Leitlinien : duales System, schulische Ausbildung, Übergangssystem, Modularisierung, Europäisierung** / Gerhard Zimmer ; Gerhard Bosch ; Friedrich Hubert Esser ; u.a. - Bielefeld : Bertelsmann, 2009. - 214 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - ISBN 978-3-7639-3694-6

"Seit Beginn der 1990er Jahre ist das duale System der Berufsausbildung, das qualifizierte Fachkräfte auf hohem Niveau ausbildet und weltweite Reputation erlangt hatte, in eine sich zunehmend verschärfende Krise geraten. Trotz aller Reformbemühungen ist eine für alle Beteiligten zufriedenstellende Modernisierung nicht absehbar. Zum einen steigen die Kompetenzanforderungen in der Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft. Zum anderen erfordern europäische Reformen wie der Europäische Qualifikationsrahmen und die Leistungspunktesysteme die Modernisierung der Berufsausbildung. Experten und Expertinnen analysieren in diesem Band die Probleme und Reformbemühungen der Berufsausbildung in Deutschland und zeigen Ziele und Leitlinien notwendiger Reformen auf." (Verlag, BIBB-Doku)  
Inhalt:

Inhalt: ZIMMER: Notwendigkeiten und Leitlinien der Entwicklung des Systems der Berufsausbildung; BOSCH: Herausforderungen für das deutsche Berufsbildungssystem; ESSER: Ganzheitlich - passgenau - anschlussfähig. Grundzüge eines umfassenden und flexiblen Berufslaufbahnkonzepts im Handwerk; EULER: Flexible Ausbildungswege in der dualen Berufsausbildung; EHRKE: Patchwork oder Berufe? Berufsausbildung ist mehr als Modullernen; REIßLER: Neue Wege in die Ausbildung - Antworten auf den demografischen Wandel aus Sicht der Automobilindustrie; DOBISCHAT/MILOLAZA/STENDER: Vollzeitschulische Berufsausbildung - eine gleichwertige Alternative zur dualen Berufsausbildung?; MOLZBERGER: Differenzielle Qualifizierungswege - neue Perspektiven für sozial benachteiligte junge Menschen; PABST:

Berufliche Handlungsräume als Organisations- und Entwicklungsformen individueller Handlungsfähigkeit in der Erwerbsarbeit; MUCKE: Die Herausforderungen des Europäischen Qualifikationsrahmens und Beruflichen Leistungspunktesystems an die Berufsausbildung; DEHNBOSTEL: Berufsausbildung - Durchlässigkeit und Bildungsstandards. (BIBB-Doku)

**Entwicklungserfordernisse der Berufsausbildung** / Reinhard Zedler. - Literaturangaben, Tab. In: Wirtschaft und Berufserziehung : W & B. - 61 (2009), H. 2, S. 14-21

Die Berufsbildung steht vor neuen Herausforderungen. Diese betreffen den strukturellen Wandel vom Industrie- zum Dienstleistungssektor, den technischen Wandel und als dritte Herausforderung den demografischen Wandel. In den nächsten Jahren wird durch die rückläufige Zahl der Schulabgänger die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen bundesweit sinken. Angesichts der Krise des Arbeitsmarktes bleibt der Ausbildungsmarkt jedoch angespannt. Deshalb bleibe es notwendig, die duale Ausbildung mit dem betrieblich-praktischen Schwerpunkt zu stärken. Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob nicht neue Wege in der Berufsausbildung junger Menschen zu gehen sind. Der Beitrag beschreibt zunächst Aspekte des Wandels und skizziert dann die Trends in der Berufsausbildung, den Anforderungen gerecht zu werden: die Modernisierung der Ziele der Berufsausbildung, die Neuerung bei den Ausbildungsberufen, die Vermittlung von Zusatzqualifikationen und die Entwicklung dualer Studiengänge. (BIBB-Doku)

**Gestaltungsoptionen für die duale Organisation der Berufsausbildung** / Georg Spöttl ; Rainer Bremer ; Philipp Grollmann ; u.a. - Stand: Januar 2009. - Düsseldorf, 2009. - 71 S. : Literaturverz., graf. Darst., Tab. - (Hans-Böckler-Stiftung: Arbeitspapier ; 168) . - [http://www.boeckler.de/pdf/p\\_arbp\\_168.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_arbp_168.pdf) [Zugriff 29.9.2009]

In der Debatte um die Reformierung des deutschen Berufsbildungssystems dominieren zwei grundlegende Strategien: Modularisierung und Akademisierung. Mit der Modularisierung wird vor allem die Vorstellung verbunden, Lernprozesse flexibel und effizient organisieren zu können. Das Grundprinzip der verschiedenen Überlegungen zur Modularisierung ist, dass Berufsqualifikationen aus einer Kombination von Teilqualifikationen (Modulen) entstehen, durch deren "Zusammenfügung" die Gesamtfunktion, die berufliche Handlungskompetenz, erreicht wird. Die Akademisierung hingegen sieht die Herausforderungen in einer "Wissensgesellschaft und Wissensökonomie", der nur durch schul- und wissenschaftsorientierte Ausbildungsgänge sowie ein möglichst hohes formales Qualifikationsniveau zu begegnen sei. Im Gutachten wird als dritter Weg der "betrieblich-berufliche Bildungstyp" aufgezeigt, der als Ziel beruflicher Ausbildung den Bezug zur beruflichen Facharbeit und Berufsfähigkeit in den Fokus rückt. Ein solches Bildungssystem würde sich nach den Vorstellungen der Autoren an europäischen Kernberufen orientieren und dabei auf das Prinzip der sozialen Integration auf der Stufe der allgemeinbildenden Schulen bauen. Hieraus ergäben sich als die beiden wichtigsten Herausforderungen: a) die konsequente Gestaltung der Dualität als Prinzip beruflichen Lernens und b) die Durchlässigkeit beruflicher Bildungsgänge zur allgemeinen Bildung. (BIBB-Doku)

**Ist die duale Berufsbildung den Herausforderungen des Strukturwandels gewachsen?** / Jürg Schweri ; André Zbinden. - Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung - SDBB, 2009. - 5 S. + Literaturangaben. - <http://edudoc.ch/record/33331/files/6450da.pdf> [Zugriff: 16.9.2009]

Die Zukunftstauglichkeit der dualen Berufsbildung wird regelmäßig in Frage gestellt. Insbesondere der Prozess der Tertiarisierung - die Verlagerung von Beschäftigungsanteilen von den gewerblich-industriellen Berufen zu den Dienstleistungsberufen - wird für die duale Berufsausbildung eine ständige Herausforderung darstellen. Wiederholt wurde die Hypothese aufgestellt, dass die Arbeitskräfte mit einer dualen beruflichen Grundbildung zunehmend schlechter auf die Herausforderungen der Arbeitswelt vorbereitet seien als Absolventen einer vollschulischen Ausbildung. Der Beitrag hinterfragt aus Schweizer Perspektive die vorgebrachten Argumente gegen die Zukunftstauglichkeit der dualen Berufsbildung und diskutiert, wie sich die schweizerische Berufsbildung dem fortschreitenden Prozess der Tertiarisierung und damit den Herausforderungen der Zukunft stellt. (BIBB-Doku)

**Mehr Chancen durch Modernisierung der Ausbildungsberufe : Positionspapier des Deutschen Gewerkschaftsbundes** / Ingrid Sehrbrock [Bearb.]. - Berlin, 2009. - 9 gez. Bl. - [http://www.wir-gestalten-berufsbildung.de/betriebliche-berufsausbildung/material/berufsbildung/?no\\_cache=1&cid=296&did=122&sechash=b5a516b8](http://www.wir-gestalten-berufsbildung.de/betriebliche-berufsausbildung/material/berufsbildung/?no_cache=1&cid=296&did=122&sechash=b5a516b8) [Zugriff: 2.9.2011]

"Vor dem Hintergrund des stetigen Wandels der Arbeitswelt gibt es auf Seiten der Arbeitgeber Bestrebungen, die Berufsausbildung stärker an den kurzfristigen Einzelinteressen der Betriebe auszurichten. Die Berufsausbildung soll beispielsweise modularisiert und Ausbildungsordnungen in zweijährige Berufe auch mit anschließenden betrieblichen Wahlbausteinen strukturiert werden. Damit gerät ein erkämpfter Ausbildungsstandard ins Wanken; ein Paradigmenwechsel im dualen System wird eingeleitet. Der DGB ist davon überzeugt, dass eine fundierte, umfassende Berufsausbildung mit modernen Ausbildungsberufen die beste Basis ist, den Wandel der Arbeitswelt zu meistern. Sie vermittelt entsprechende Qualifikationen und Kompetenzen, um sich langfristig auf dem Arbeitsmarkt behaupten zu können. Auch in der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise darf es keine Abstriche bei der Qualität der beruflichen Bildung geben. Mit dem Konzept einer 'modernen Beruflichkeit' mischt sich der DGB in die Debatte ein." Das Positionspapier formuliert 10 Leitlinien zur Gestaltung einer modernen Beruflichkeit. (Hrsg.; BIBB-Doku)

**Modularisierungsansätze in der Berufsbildung : Deutschland, Österreich, Schweiz sowie Großbritannien im Vergleich** / Matthias Pilz [Hrsg.]. - Bielefeld : Bertelsmann, 2009. - 190 S. : Literaturangaben, Tab., Abb. - ISBN 978-3-7639-4218-3

"Dieser Sammelband enthält Beiträge zur Modularisierung in der beruflichen Bildung, die den

aktuellen Stand nach 20 Jahren Diskussion und verschiedenen Umsetzungsstufen widerspiegeln. Aktuell wird in den deutschsprachigen Ländern Österreich, Schweiz und Deutschland über Individualisierungs- und Flexibilisierungselemente diskutiert. In diesem Prozess haben sich Bausteinsysteme bzw. Module als sinnvolle Instrumente für einen Modernisierungsprozess in der Berufsbildung herauskristallisiert. Da im angelsächsischen Raum die Modularisierung bereits stärker vorangeschritten ist, dient Großbritannien den Autoren als Kontrast- bzw. Referenzland." (Verlag, BIBB-Doku)

### **Rahmenbedingungen der Weiterentwicklung des Dualen Systems beruflicher Bildung /**

Wilfried Kruse ; Jürgen Strauß ; Frank Braun ; Matthias Müller. - Düsseldorf, 2009. - 90 S. : Literaturverz., Abb. - (Hans-Böckler-Stiftung: Arbeitspapier ; 167)

Diese Expertise leistet einen Beitrag zur Klärung zentraler Rahmenbedingungen der Weiterentwicklung des Dualen Systems beruflicher Bildung. Im Fokus der Expertise steht die Frage nach dem Zukunftspotenzial des deutschen berufspraktisch fundierten oder auch beruflich-betrieblichen Bildungstyps, der mit dem dualen System in Verbindung gebracht wird, ob und unter welchen Bedingungen dieser deutsche Bildungstyp als ein Zugang zu wissenschaftsgesellschaftlicher Bildung refundiert, sein Leistungspotenzial entfaltet werden und er auch europäisch Attraktivität erlangen könnte. Drei Rahmenbedingungen der aktuellen Kontroversen um die Zukunft der dualen Berufsbildung werden aufgenommen: (1) Die Europäisierungstendenzen, die mit der Zielperspektive eines europäischen Bildungsraumes als maßgeblich für Vergleichbarkeit, Anerkennung und Anrechenbarkeit von Qualifikationen angesehen werden. (2) Zum zweiten geht es um neue Produktionskonzepte, die zugleich als Begründung für veränderte Qualifikationsprofile und -anforderungen und für neue Bildungsgänge herangezogen werden. (3) Drittens werden die Zugangsbarrieren zum Dualen System thematisiert, die die berufliche und soziale Integration eines nicht unerheblichen Teils von Jugendlichen behindern und als Begründung für bestimmte Formen der Modularisierung von Bildungsgängen dienen. Die Expertise kommt zu dem Schluss, dass die Anschlussfähigkeit des beruflich-betrieblichen Bildungstyps an veränderte Anforderungen moderner Gesellschaften in deren europäischen und internationalen Bezügen nicht durch die Begrenzung der Modernisierungsansätze auf das Teilsystem "Duale Bildung" gesichert werden kann, sondern dass die Perspektive bildungspolitisch erweitert werden muss auf alle Bereiche der Beruflichen Bildung. In diesem Zusammenhang wäre der unverzichtbare Lernort Betrieb neu zu positionieren. Die Expertise beruht auf einer Aufbereitung von wichtigen Diskursen zu den genannten Rahmenbedingungen auf der Basis von Literaturstudien und Forschungsergebnissen. (BIBB-Doku)

**Steuerung der beruflichen Bildung im internationalen Vergleich /** Felix Rauner ; Wolfgang Wittig [Mitarb.] ; Antje Barabasch [Mitarb.] ; Ludger Deitmer [Mitarb.] ; Bruno Clematide [Mitarb.] ; Sabine Kurz [Mitarb.] ; Ursula Scharnhorst [Mitarb.] ; Peter Schlögl [Mitarb.] ; Zhiqun Zhao [Mitarb.]. - Gütersloh : Verl. Bertelsmann Stiftung, 2009. - 506 S. : Literaturangaben, Tab.,

Abb. - ISBN 978-3-89204-998-2

"Mit einer international vergleichenden Analyse und Evaluation werden die Stärken und Schwächen der dualen Berufsbildungssysteme Dänemarks, Deutschlands, Österreichs und der Schweiz miteinander verglichen. Der hervorgehobene Gegenstand der Studie sind Steuerungs- und Unterstützungssysteme, da vor allem diese über die Qualität der beruflichen Bildungssysteme entscheiden. Neben diesem zentralen Untersuchungsgegenstand werden auch die Aspekte Finanzierung, Zugang zur (dualen) beruflichen Bildung, ihre Integration in die nationalen Bildungssysteme sowie die europäische Dimension beruflicher Bildung in diese Studie einbezogen. Ziel der als Evaluationsstudie angelegten internationalen Vergleichsuntersuchung ist es, Handlungsempfehlungen für die deutsche Berufsbildungspolitik zu begründen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Der Weg zur Bildungsrepublik : Zukunft der beruflichen Bildung /** Walter Brosi.

In: Wirtschaft und Berufserziehung : W & B. - 61 (2009), H. 6, S. 13-18

Der Autor stellt die Herausforderungen und Zielsetzungen der beruflichen Bildung dar und geht auf die zahlreichen Faktoren ein, die künftig die berufliche Bildung beeinflussen werden: der Wandel von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft, die demografische Entwicklung, Zunahme von Globalisierung und Internationalisierung. Qualität und Qualitätssicherung von Bildung und Arbeitsplatzsicherung durch Weiterbildung werden künftig eine wichtige Rolle spielen. (BIBB-Doku)

**Zukunft der Berufsausbildung /** Winfried Heidemann [Hrsg.] ; Michaela Kuhnhenne [Hrsg.]. - Düsseldorf : Hans-Böckler-Stiftung, 2009. - 134 S. : Literaturangaben, Abb. - (Edition der Hans-Böckler-Stiftung ; 235) . - ISBN 978-3-86593-125-2

"Die andauernde Unterversorgung der Nachfrage nach betrieblichen Ausbildungsplätzen, die Herausforderungen durch die europäische Berufsbildungspolitik und die Anforderungen von Wissensökonomie und Bildungsgesellschaft sind Thema einer kontroversen wissenschaftlichen und politischen Debatte zur Reform der Berufsbildung in Deutschland. Vor diesem Hintergrund organisierte die Hans-Böckler-Stiftung im Februar 2009 eine Diskussion zwischen den unterschiedlichen analytischen Ansätzen und Gestaltungsoptionen. Damit wird der Blick über das "Duale Kernmilieu" der Berufsbildung hinaus auf die Berufsbildung insgesamt ausgeweitet: auf die vollschulische Ausbildung und auf das "Übergangssystem". Ist für die berufliche Bildung ein Paradigmenwechsel hin zu wissenschaftlich orientiertem Lernen nötig oder muss im Gegenteil erfahrungsgelitetes betriebliches Lernen als eigenständiger Bildungstypus gestärkt werden, um sowohl wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhalten als auch persönliche Entwicklungsperspektiven zu verbessern? Die Beiträge dieses Bandes versuchen darauf Antwort zu geben." (Hrsg., BIBB-Doku)

**2008**

**Ausbildungsbausteine - ein Beitrag zur Weiterentwicklung der dualen Berufsausbildung /**

Irmgard Frank ; Jörg-Günther Grunwald. - Literaturangaben.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 37 (2008), H. 4, S. 13-17

[http://www.bibb.de/dokumente/pdf/bwp\\_2008\\_04\\_frank\\_ausbildungsbausteine.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/bwp_2008_04_frank_ausbildungsbausteine.pdf) [Zugriff: 28.8.2008]

Im Auftrag des BMBF hat das BIBB im Sommer 2007 einer gemeinsam mit betrieblichen und schulischen Experten und Expertinnen für 14 bestehende Ausbildungsberufe kompetenzbasierte Ausbildungsbausteine entwickelt. Der Beitrag stellt die bildungspolitischen Hintergründe dieser Pilotinitiative dar. Ausgehend von der Beschreibung bestehender Ansätze modularer Strukturen in bestehenden Ausbildungsordnungen wird das Konzept zur Entwicklung von Ausbildungsbausteinen erläutert und anhand eines Beispiels veranschaulicht. (BIBB-Doku)

**Auswirkungen der Studienreform durch die Einführung des Bachelorabschlusses auf das Berufsbildungssystem : eine Problemskizze /** Rolf Dobischat ; Marcel Fischell ; Anna Rosendahl. - Düsseldorf, 2008. - 116 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - (Edition der Hans-Böckler-Stiftung ; 223) . - ISBN 978-3-86593-110-8

"Der Bologna-Prozess hat u.a. in der deutschen Hochschullandschaft durch die Einführung des akademischen Bachelorabschlusses zu tief greifenden Veränderungen geführt. Der Reformprozess fokussierte bislang ausschließlich auf das Hochschulsystem, ohne dessen Auswirkungen auf das Beschäftigungssystem und in der Folge auf das Berufsbildungssystem prospektiv analysiert zu haben. So ist noch nicht absehbar, welche Effekte der Bachelorabschluss im Beschäftigungssystem verursacht, wobei sich die Frage stellt, ob es zu Verschiebungen, Verdrängungen oder Substitutionen von anderen beruflichen Ausbildungsabschlüssen kommt. Inwiefern die neuen Studienabschlüsse derartige Prozesse auslösen, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht eindeutig beantwortet werden, denn die vorliegenden Daten und die Ergebnisse aus empirischen Studien sind widersprüchlich. In dieser Studie werden erste Analysen und Trends für ein zukünftig relevantes Thema in der Arbeitsmarkt- und Berufsbildungsforschung aufbereitet." (Verlag, BIBB-Doku)

**Berufsausbildung im Umbruch : Ansätze zur Modernisierung des dualen Systems /** Bertram Brossardt ; Robert Geiger ; Eva-Maria Heckl ; u. a. - Bielefeld : Bertelsmann, 2008. - 226 S. : Literaturangaben, Abb. - (Wirtschaft und Bildung ; 49) . - ISBN 978-3-7639-3458-4

"Die duale Berufsausbildung gilt als Erfolgsmodell des deutschen Bildungssystems. Um den veränderten Anforderungen in Unternehmen gerecht zu werden, bedarf sie aber dringend struktureller Reformen. Die vorgestellten Überlegungen zu verbesserten Einstiegsmöglichkeiten in die duale Ausbildung, zu mehr Durchlässigkeit im System, zu einer höheren Flexibilisierung

der Ausbildung und zu modernen Prüfungsformen regen zu weiteren Diskussionen an. Die Beiträge zeigen die Positionen von Unternehmen, Politik, Forschung und Wirtschaftsverbänden auf. Berichte aus Österreich machen deutlich, wie Reformen zu größerer Praxisnähe des Ausbildungssystems beitragen können." Das Buch entstand im Rahmen der Fachtagung "Ausbildung in Bayern" im Jahr 2007, auf der deutsche und österreichische Berufsbildungsexperten, Ausbildungsverantwortliche und Bildungsforscher die Zukunft des Dualen Berufsausbildungssystems diskutierten. (Verlag, BIBB-Doku)

**Berufsprinzip oder Modulprinzip? : zur künftigen Struktur beruflicher Bildung in Deutschland /**  
Ingrid Drexel. - Literaturangaben.

In: Die Berufskollegs stärken heißt die berufliche Bildung zu stärken : 10 Jahre Berufskolleg in NRW - ein Erfolgsmodell auf dem Weg zur Eigenständigkeit. Dokumentation zum Berufsbildungskongress des vlbs 2007 / Dieter Urbanski ; Martin Baethge ; Walter Georg ; u. a.. - Krefeld. - (2008), S. 118-134  
ISBN 978-3-923140-97-8

Die EU-Kommission verfolgt das Ziel, ein europaweit geltendes neues System der Strukturierung und Bewertung von Qualifikation einzuführen. Die zentralen Instrumente dafür sind der Europäische Qualifikationsrahmen (EQF) und das Europäische Leistungspunktesystem (ECVET). Die Autorin beleuchtet die Folgen einer politischen Durchsetzung und praktischen Umsetzung von EQF und ECVET in Deutschland. Die Umsetzung würde mit großer Wahrscheinlichkeit zur Modularisierung der Ausbildung führen und damit das auf dem Berufsprinzip basierende Duale System über kurz oder lang verdrängen. Ihre im Beitrag begründete These ist, dass berufliches Lernen in Deutschland am Scheideweg stehe, vor der Alternative Berufsprinzip oder Modulprinzip. Sie nimmt dabei folgende Fragen in den Blick: Warum ist das eine Alternative? Besteht nicht die Möglichkeit einer Koexistenz zwischen dem dualen System und EQF/ECVET? Welche Folgen hätte der Übergang vom bestehenden zu einem modular strukturierten System? Welche Antworten geben die Akteure der deutschen Berufsbildungspolitik auf die Herausforderungen der europäischen Berufsbildungspolitik und wie tragfähig sind diese Antworten? Ist ein modulares System angesichts der europäischen Einigung wirklich unabdingbar und damit unvermeidlich, oder gäbe es Alternativen? Und welche politischen Schlussfolgerungen lassen sich ziehen? Die Frage nach der Modularisierung wird dabei ausschließlich anhand des Konzepts der Kommission diskutiert. Intention des Beitrages ist es nicht, das Duale System (in seiner deutschen Variante) mit all seinen Problemen uneingeschränkt zu verteidigen, sondern zu verdeutlichen, welchen relativen Wert es im Verständnis zu einem modular strukturierten System hat und was wir mit ihm - bei all seinen Problemen - zu verlieren drohen. (BIBB-Doku)

**"Duale Berufsausbildung" als Zukunftsstrategie? : die Markenbildung /** Winfried Heusinger.

In: Wirtschaft und Berufserziehung : W & B. - 60 (2008), H. 3, S. 18-22

Der Beitrag geht der Frage nach, wie durch die Einführung einer Marke die duale Berufsausbildung national und international die Aufmerksamkeit und Relevanz erzielen kann, die notwendig und angemessen ist. Voraussetzung dafür sei, dass dieses Bildungsprodukt positiv und auch als gleichwertig zu vorhandenen Alternativen wie z.B. dem direkten Einstieg in den tertiären Bereich verstanden wird. Unter einem gemeinsamen Dach der Marke "Duale Berufsausbildung" könnten Strategien entwickelt werden, die es einzelnen Bildungsanbietern ermöglicht, Aktivitäten im Ausland effizienter zu gestalten und zu optimieren. Im Inland würde die positive Wahrnehmung durch Berufseinsteiger zu einer Aufwertung der Berufsausbildung führen und Unternehmen motivieren, sich an der Ausbildung zu beteiligen. Um eine erfolgreiche Marke "Duale Berufsausbildung" aufzubauen, bedarf es einer Markenorganisation, die das Mandat und die Fähigkeit hat, dieses Bildungsprodukt mit einem greifbaren und attraktiven Markenprofil zu versehen, das im In- und Ausland angemessene Beachtung garantiert. Der Beitrag erörtert, welche Wirkungen durch eine Marke "Duale Berufsausbildung" erzielt werden können, stellt am Beispiel Chinas dar, wie das Fehlen einer Marke für das deutsche Ausbildungssystem im Ausland wahrgenommen wird, zeigt die Vorteile einer Marke für das deutsche Ausbildungssystem auf und geht abschließend darauf ein, wie Markenbildung und Markenaufbau zu betreiben sind. (BIBB-Doku)

**Das duale System der Berufsausbildung : so schlecht wie sein Ruf?** / Bettina Jungkuz. - Berlin : Logos Verl., 2008. - III, 158 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - ISBN 978-3-8325-2013-7

Die Frage, ob das duale System der Berufsausbildung noch zeitgemäß ist, wird in diesem Werk mit einem eindeutigen "Ja" beantwortet. Allerdings sind Reformen unumgänglich, um auch in Zukunft international wettbewerbsfähig zu bleiben und flexibler auf die Veränderungen im wirtschaftlichen Geschehen reagieren zu können. Wie dies erreicht werden kann, ist das Thema des vorliegenden Buches. Es setzt dort an, wo es gilt, Impulse für Ideen und Ansätze zur Renovierung des Ausbildungsgeschehens im Betrieb zu offerieren, das Fitting zwischen Auszubildenden, Beruf und Betrieb durch gezielte Bewerberauswahl zu verbessern und Räsonnements zum Ausweg aus der Misere der "Ausbildungsunreife" vieler Jugendlicher in Gang zu bringen. Dabei wird der Blick auch auf die Ausbildungssysteme anderer Länder gerichtet. (BIBB-Doku)

### **Flexibilisierung und Berufsprinzip - Antagonismus oder zwei Seiten einer Medaille? :**

Kommentar / Manfred Kremer.

In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis : BWP. - 37 (2008), H. 4, S. 3-4

[http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a1\\_bwp\\_04\\_2008\\_kommentar.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a1_bwp_04_2008_kommentar.pdf) [Zugriff: 16.4.2009]

Durch den demografischen Wandel geraten Qualifikationsnachfrage und -angebot aus dem Gleichgewicht. Diese gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Tendenzen treffen auf Entwicklungen im Berufsbildungssystem, die eine breite Flexibilisierungsdebatte ausgelöst haben. Herausforderung für das Berufsbildungssystem ist, Höherqualifizierung in erheblichem

Umfang zu ermöglichen, aber zugleich die Ausbildung in der notwendigen Breite, d.h. Ausbildung für alle, sicherzustellen. Als wesentliche Inhalte dieser Debatte nennt Kremer: 1. Alternative Wege zur umfassenden beruflichen Handlungskompetenz zulassen. Dabei steht das unbedingte Festhalten an einem in sich geschlossenen Bildungsgang, dessen Teile als Ganzes entwickelt und umgesetzt werden, der Auffassung gegenüber, dass volle berufliche Handlungsfähigkeit auch über Ausbildungsbausteine erworben werden kann. 2. Das Berufsbildungssystem stärker zur schulischen Berufsausbildung hin erweitern und öffnen. 3. Berufsausbildungsgänge kompetenz- und outcomeorientiert gestalten. 4. Durchlässigkeit und Gleichwertigkeit schaffen. (BIBB-Doku)

**Flexible Ausbildungswege in der dualen Berufsausbildung** / Dieter Euler. - Literaturangaben, Abb.

In: Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik : WP. - 23 (2008), H. 44, S. 3-16

Der Beitrag erläutert die Potenziale der beiden Reformmodelle zur Flexibilisierung der dualen Ausbildung, deren Kernidee ist, durch die Einführung von Ausbildungsbausteinen eine verbesserte horizontale und vertikale Integration der Ausbildung mit vor- und nachgelagerten sowie parallelen vollzeitschulischen Bildungsangeboten zu ermöglichen. Eine modulare Gliederung von Ausbildungsgängen wird seit langem diskutiert, ist aber bislang in Deutschland nur in ersten Ansätzen und nur in Bezug auf die curriculare Strukturierung einzelner Berufe umgesetzt worden. In der Regel ging es um mehr Flexibilität innerhalb der Ausbildung in einem spezifischen Beruf. Eine übergreifende Verzahnung, wie sie die beiden Ausbildungsmodelle vorsehen, könnte aber eine Reihe von Vorteilen mit sich bringen. Abschließend diskutiert Euler zentrale Einwände gegen das Konzept der Ausbildungsbausteine, die die Beruflichkeit gefährdeten, die Qualität der Ausbildung sowie Lohntarife absenkten. Er schlägt vor, die Modelle in ausgewählten Berufen zu erproben und die Ergebnisse methodisch streng zu evaluieren. (BIBB-Doku)

**Flexicurity in der Berufsbildung** / Berthold Gehlert.

In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 60 (2008), H. 1, S. 3-4

Unter dem Schlagwort Flexicurity skizziert der Autor die derzeitige Diskussionsgrundlage zur Modernisierung der dualen Berufsausbildung in Deutschland bzw. zum Festhalten institutionalisierter Bildungsgänge mit klaren ordnungspolitischen Rahmenbedingungen. Hierbei wird auf die von EULER/SEVERING veröffentlichte Studie "Flexible Ausbildungswege in der Berufsbildung" eingegangen, die die Vereinbarkeit von deutlicher Modularisierung und Erhalt des Berufsprinzips als realistischen Weg zur Modernisierung der Berufsausbildung aufzeige. Im Nachgang veröffentlichten die Bundesvereinigung deutscher Arbeitgeberverbände (BDA) und der DIHK als Spitzenorganisation des Handwerks jeweils ihre eigenen Reformmodelle der Berufsausbildung. Abschließend wird die Haltung des BLBS zur aktuellen Berufsbildungsdebatte deutlich gemacht. Hierzu gehört u.a. die gleichberechtigte Positionierung der schulisch-dualen mit der betrieblich-dualen Ausbildung gefordert. (BIBB-Doku)

**Innovative Berufsbildung : auf die Attraktivität für Jugendliche und Unternehmen kommt es an!** / Dorothea Piening [Hrsg.] ; Felix Rauner [Hrsg.]. - Münster : LIT Verlag, 2008. - 401 S. : Literaturangaben, Abb., Tab. - (Bildung und Arbeitswelt ; 19) . - ISBN 978-3-8258-1479-3

"Die Bremer Landesinitiative Innovative Berufsbildung 2010 hat sich zur Aufgabe gemacht, die Bedingungen für eine zukunftsfähige Gestaltung der Berufsbildung zu verbessern und die Attraktivität zu erhöhen. Der vorliegende Projektband fokussiert zentrale Themenfelder. Die Rentabilität und Qualität der Berufsbildung und Beispiele guter Ausbildungspraxis, der flexible Übergang von der Schule in die Berufsbildung, die Durchlässigkeit des Bildungssystems sowie neue Ansätze der Lernort- und Ausbildungskooperation bilden wichtige Faktoren einer attraktiven Berufsbildung für Jugendliche und Betriebe." (Verlag, BIBB-Doku)

**Moderne Strukturen und Wege in der Berufsausbildung** / Barbara Dorn.

In: Lernen und Lehren : Elektrotechnik - Informatik, Metalltechnik. - 23 (2008), H. 89, S. 10-14

Barbara Dorn beschreibt aus Arbeitgebersicht Strategien, wie durch moderne Strukturen die duale Ausbildung noch passgenauer an die Anforderungen der Praxis eingehen und dazu beitragen kann, den Unternehmen den nötigen Fachkräftenachwuchs zu sichern. Als Herausforderungen nennt sie, den Übergang von der Schule in die Ausbildung zu verbessern, die Ausbildungsstrukturen flexibler zu gestalten, berufliche und akademische Ausbildung stärker zu verknüpfen und die Europafähigkeit des dualen Systems zu verbessern. (BIBB-Doku)

**Muss die duale Berufsausbildung grundlegend verändert werden?** / Heiko Pohlmann. - Abb.

In: Die berufsbildende Schule : Zeitschrift des Bundesverbandes der Lehrerinnen und Lehrer an Berufsbildenden Schulen. - 60 (2008), H. 4, S. 107-110

"Während der letzten Sitzung des Hauptvorstandes des BLBS stellte Dietmar Eger aus dem Bereich Ausbildungspolitik der Daimler AG in Stuttgart die 'Berufsausbildung der Zukunft - Ideen zur Modernisierung der Berufsausbildung in Deutschland' vor." Er ging auf den gegenwärtigen Stand der Ausbildung ein, um dann die Ideen der Wirtschaftsorganisationen und das Modell für eine modernisierte Berufsbildung der Daimler AG aufzuzeigen. Dieses Modell orientiert sich an Pflicht- und Wahlbausteinen. Outcome-orientierte Teilprüfungen zeigen sowohl dem Auszubildenden als auch dem Betrieb den zwischenzeitlichen Leistungsstand. Die berufliche Handlungskompetenz wird durch eine integrierte Abschlussprüfung in Form eines betrieblichen Auftrags sichergestellt. (BIBB-Doku)

**"Muss die Dualität der beruflichen Bildung neu definiert werden?"** / Martin Baethge. -

Literaturangaben, Abb.

In: Die Berufskollegs stärken heißt die berufliche Bildung zu stärken : 10 Jahre Berufskolleg in

NRW - ein Erfolgsmodell auf dem Weg zur Eigenständigkeit. Dokumentation zum  
Berufsbildungskongress des vlbs 2007 / Dieter Urbanski ; Martin Baethge ; Walter Georg ; u. a. -  
Krefeld. - (2008), S. 14-32  
ISBN 978-3-923140-97-8

Der Autor befasst sich mit den Strukturproblemen des deutschen Bildungs- und Berufsbildungssystems, analysiert die Ursachen und zeigt Perspektiven einer Neudefinition von Dualität auf. Seine These ist, dass nur durch eine neue Definition von Dualität die Probleme von Bildungs- und Ausbildungssystem gelöst werden können. Neudefinition bedeutet eine andere institutionelle Verschränkung bzw. Durchdringung der schulisch und betrieblich organisierten Ausbildungssequenzen, d.h. der in der deutschen Bildungstradition getrennten Bereiche der mittleren Berufs- und Allgemeinbildung. Es wird beschrieben, wie sich dies konkret an den beiden Übergangsschwellen Sekundarstufe I - Berufsbildung und Sekundarstufe II - Berufsbildungs- und Hochschulsystem umsetzen ließe. In einer neu gestalteten Sekundarstufe I werden Aspekte der Berufs- und Berufswahlorientierung in unterschiedlichen Vermittlungsformen einbezogen wie z.B. Praktika. Gemeint ist eine Perspektive, die als allgemeinbildenden Regelabschluss das Realschulniveau anstrebt, die unterschiedlichen Schulformen integriert, in der Regel als Ganztagschule organisiert ist und Förderkonzepte für bildungsschwache bzw. benachteiligte Gruppen vorsieht. Auf einem solchen Wege könnte es gelingen, das Übergangssystem auf einen kleinen Kern zu reduzieren. Zur Anhebung der Bildungsmobilität im Übergang zur Hochschule schlägt Baethge die Einführung eines Berufsabiturs als zweiten (fakultativen) Regelabschluss für die Berufsbildung (wie in Österreich und der Schweiz geschehen) vor. Voraussetzung wäre die Umgestaltung der Ausbildungscurricula an den Berufsschulen durch Verstärkung allgemeinbildender und (fach)theoretischer Lerninhalte. Neben der Erhöhung der Studierendenquote und insbesondere des Anteils von Studierenden in ingenieur- und mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern wären weitere positive Effekte zu erwarten: Das Berufsabitur würde den Status der Berufsschule anheben, die Attraktivität der Berufsbildung erhöhen, die soziale Bildungsbenachteiligung abmildern. Neudefinition von Dualität erfordere demnach, die erneut festgeschriebene institutionelle Nachrangigkeit der schulischen gegenüber den betrieblichen Ausbildungsformen aufzuheben. Dies würde dem traditionellen Dualen System und einer höheren Durchlässigkeit und Bildungsmobilität im Bildungssystem insgesamt zugute kommen. (BIBB-Doku)

**Paradigmenwechsel im Ausbildungssystem?** / Winfried Heidemann. - Literaturangaben.  
In: WSI-Mitteilungen : Monatszeitschrift des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts  
in der Hans-Böckler-Stiftung. - 61 (2008), H. 4, S. 219-223

Im Spiegel von drei aktuellen wissenschaftlichen Gutachten (Baethge/Solga//Wieck; Euler/Severing; Reformwerkstatt NRW unter Federführung von Rauner) und der betrieblichen Praxis der Berufsbildung befasst der Beitrag sich mit zentralen Struktur- und Entwicklungsproblemen des deutschen Ausbildungssystems. Demnach gehe es - vor dem Hintergrund von Globalisierung und Wissensgesellschaft - um das Verhältnis von

wissenschaftlichem Wissen und Erfahrungswissen in der Ausbildung sowie um die Konsequenzen aus der zunehmenden Europäisierung der Bildung. Während in der wissenschaftlichen Diskussion die Notwendigkeit eines Paradigmenwandels der Ausbildung umstritten sei - das Göttinger Gutachten stellt die Bildungsmobilität in den Mittelpunkt, Euler/Severing wollen die Teilsysteme der Ausbildung durch Modularisierung verknüpfen, im Zentrum des NRW-Vorschlags steht die Kategorie des erfahrungsgelernten Facharbeiters - habe die betriebliche Praxis bereits mit einer Integration europäischer Anforderungen begonnen. In einer Vielzahl EU-geförderter Projekte werden Bausteine, modulare Ausbildungskonzepte und universalisierbare Bildungsinhalte entwickelt. Eine offene Frage ist, ob kompetenzbasierte Bildungsbausteine zu gravierenden Änderungen in der Praxis führen. In der Logik europäischer Entwicklung laufen wechselseitige Anerkennung und Zertifizierung von informellen Kompetenzen vielmehr auf Dekontextualisierung von Qualifikationen und Dekonstruktion von geschlossenen Bildungsgängen hinaus. (BIBB-Doku)

### **Prinzipien und Perspektiven der beruflichen Aus- und Weiterbildung : Resolution des deutschen Handwerkskammertages / Friedrich Hubert Esser. - Abb.**

In: Handwerk-Magazin : das WirtschaftsMagazin für den Mittelstand. - (2008), H. 6, Beil. Beruf & Bildung, S. I-III

Die Vollversammlung des deutschen Handwerkskammertages (DHKT) hat am 27.02.08 eine Resolution zu den Prinzipien und Perspektiven der beruflichen Aus- und Weiterbildung verabschiedet. Der Artikel geht auf die beiden zentralen berufsbildungspolitischen Beweggründe ein, die sich daraus ergaben. Zum einen soll das Duale System weiterentwickelt werden, um sich neuen Herausforderungen stellen zu können. Als Ziele werden die Modernisierung der Ausbildungsberufe, effizientes Bildungsmarketing und die Verbesserung der Ausbildungsreife genannt. Zum anderen muss das Berufsbildungssystem modernisiert werden. Für eine optimale Berufsorientierung von Jugendlichen soll mehr Transparenz geschaffen werden. Des Weiteren wird ein Ausbau der Zusatzqualifikationen angestrebt. (BIBB-Doku)

### **Qualifikationsentwicklungen in der Dienstleistungsgesellschaft : Ist die duale Berufsausbildung in der Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft noch zukunftsfähig? /**

Alexandra Uhly. - 17 S. : Literaturangaben, graf. Darst.

In: Potenziale mobilisieren - Veränderungen gestalten : Zukunft berufliche Bildung. 5. BIBB-Fachkongress 2007. Ergebnisse und Perspektiven / Ursula Knüpper-Heger [Red.] ; Eckart Strohmaier [Red.]. - Bielefeld. - (2008)

Beitrag zu Arbeitskreis 1.2 "Fachkräftebedarf und -entwicklung", nur auf der CD-ROM. - ISBN 978-3-7639-1108-0

"Ist das System der dualen Berufsausbildung in der Wissensgesellschaft noch zukunftsfähig? Mit dieser Frage befasst sich der folgende Beitrag. Dabei werden empirische Befunde einer Kooperationsarbeit am BIBB zu Fragen der Qualifikationsentwicklungen im

Dienstleistungsbereich vorgestellt. Zwei zentrale Thesen zur Zukunftsfähigkeit der dualen Berufsausbildung in der Wissensgesellschaft werden diskutiert. Erstens die These, dass das duale System traditionell zu starr dem Bereich der industriellen Produktion verhaftet sei und zweitens die These des Bedeutungsverlustes der mittleren Qualifikationsebene bzw. der Substitution durch akademisch qualifizierte Fachkräfte. Die Befunde auf Basis der Analyse amtlicher Statistiken und repräsentativer Befragungen sprechen nicht für die Gültigkeit beider Thesen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Steuerung der beruflichen Bildung im internationalen Vergleich : eine Studie im Auftrag der Bertelsmann Stiftung ;** Kurzfassung / Felix Rauner ; Wolfgang Wittig [Mitarb.] ; Antje Barabasch [Mitarb.] ; u.a. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2008. - 29 S. - [http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms\\_bst\\_dms\\_25899\\_25900\\_2.pdf](http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_25899_25900_2.pdf) [Zugriff 7.10.2008]

"Auf dem Weg zu einem sich immer weiter öffnenden gesamteuropäischen Bildungsraum stellt sich die Frage, wie innovativ, attraktiv, flexibel, integrationsstark und strukturell zukunftsfähig die duale Berufsausbildung in Deutschland ist. Vor diesem Hintergrund zielt die vorliegende Studie darauf ab, Lösungsansätze für die Behebung struktureller Defizite des deutschen Berufsausbildungssystems zu identifizieren, die durch eine grundlegend verbesserte Steuerung über alle Ebenen jede Lehr- und Ausbildungsinstitution erreichen und damit in der Fläche für eine nachhaltige Qualitätsentwicklung sorgen. Neben den Steuerungs- und Unterstützungssystemen als maßgeblich qualitätsbestimmende Faktoren für die beruflichen Bildungssysteme werden auch Aspekte wie Finanzierung, Zugang zur dualen beruflichen Bildung, deren Integration in nationale Bildungssysteme sowie die europäische Dimension beruflicher Bildung in die Betrachtungen einbezogen. Das dazu entwickelte Evaluationsinstrumentarium erlaubt es, die steuerungsrelevanten Merkmale der Berufsbildungssysteme vergleichend zu bewerten. Ziel der internationalen Vergleichsuntersuchung ist es, Handlungsempfehlungen für die deutsche Berufsbildungspolitik zu begründen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

**Vom ehrbaren Handwerker zum innovativen Self-Entrepreneur : Modernisierung der Berufsbildung anhand idealtypischer Leitfiguren /** Philipp Gonon. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2008. - 20 S. - (Jugend und Arbeit - Positionen) . - [http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-0A000F0A-0F70DC0B/bst/xcms\\_bst\\_dms\\_23808\\_2.pdf](http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xbcr/SID-0A000F0A-0F70DC0B/bst/xcms_bst_dms_23808_2.pdf) [Zugriff 20.8.2008]

"Vor dem Hintergrund der kontroversen Diskussionen um die Zukunft der beruflichen Bildung geht der Berufsbildungsexperte Prof. Dr. Philipp Gonon in dem Beitrag der Frage nach, wie eine Modernisierung der Berufsbildung vor dem Hintergrund idealtypischer Leitfiguren interpretiert werden kann. Er betont in seinem Aufsatz die wachsende Bedeutung eines Selbstunternehmertums ebenso wie die zunehmende Komplementarität von Arbeit und Freizeit. Selbstbestimmung wird zur zentralen ökonomischen Ressource und zum entscheidenden Produktionsfaktor." (Verlag, BIBB-Doku)

**Wie entwickeln sich angesichts des Strukturwandels zur Wissensgesellschaft und der Einführung der Bachelorstudiengänge die Chancen für duale Ausbildungsberufe und das duale System?** : Abschlussbericht / Dirk Werner ; Christian Hollmann ; Jörg Schmidt. - Köln, 2008. - 266 S. : Tab. ; graf. Darst. + Literaturverzeichnis. -

[http://www.iwkoeln.de/Portals/0/pdf/dokumente\\_andere/2009/dokumente\\_wissensgesellschaft\\_studie.pdf](http://www.iwkoeln.de/Portals/0/pdf/dokumente_andere/2009/dokumente_wissensgesellschaft_studie.pdf) Zugriff 25.2.2009]

Bisher liegen nur wenige Erfahrungen mit Bachelorabsolventen am Arbeitsmarkt vor. Zahlreiche Studien zeigen, dass Unternehmen Bachelorabsolventen meist der Gruppe der Akademiker zuordnen und diese nur selten mit der Ebene der Facharbeiter, Meister oder Techniker in Verbindung bringen. Eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) hat die Auswirkungen der eingeführten Bachelorstudiengänge hinsichtlich Akzeptanz und des (potenziellen) Erfolgs von Bachelorabsolventen am Arbeitsmarkt untersucht, wobei auch deren Effekte und Rückwirkungen auf das duale System betrachtet werden. Ein Curriculumvergleich von dualen Ausbildungsberufen und Bachelorstudiengängen im kaufmännischen Bereich, im IT-Bereich und im gewerblich-technischen Bereich weist Anrechnungspotenzial beruflich erworbener Kompetenzen auf ein Studium auf, wobei sich deutliche Unterschiede je nach Berufsfeld ergeben. Im kaufmännischen Berufsfeld ist eine vergleichsweise hohe sowie im IT- und gewerblich-technischen Berufsfeld eine etwas geringere inhaltliche Übereinstimmung festzustellen. In allen Berufsfeldern ergeben sich Anrechnungspotenziale, die zu einer Verkürzung der Bildungszeiten und zur Motivation von studieninteressierten Berufspraktikern führen könnten. Die vergleichende Analyse der Einkommen deutet gegenwärtig nur geringes Konkurrenzpotenzial zwischen Ausbildungs- und Bachelor- bzw. Fachhochschulabsolventen an. Laut Unternehmensumfrage zum betrieblichen Qualifikationsbedarf zeigt sich eine hohe Präferenz für duale Studiengänge. Die Unternehmen plädieren für eine höhere Durchlässigkeit der Ausbildung, für die Verzahnung von Ausbildung, Weiterbildung und Studium und für mehr zeitliche und inhaltliche Flexibilität in der Ausbildung. (BIBB-Doku)

**Zehn Leitlinien zur Modernisierung der beruflichen Bildung : Ergebnisse des Innovationskreises berufliche Bildung** / Bundesministerium für Bildung und Forschung [Hrsg.]. - 2., überarb. Ausg. - Bonn, Berlin, 2008. - 29 S. : Abb.

[http://www.bmbf.de/pub/IKBB-Broschuere-10\\_Leitlinien.pdf](http://www.bmbf.de/pub/IKBB-Broschuere-10_Leitlinien.pdf) [Zugriff: 29.12.2009]

In seinen 8 Sitzungen hat der Innovationskreis die folgenden 10 Leitlinien erarbeitet: (1) Mehr Schulabschlüsse erreichen - Ausbildungsreife verbessern, (2) Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte optimieren - Förderstrukturen neu ordnen, (3) Übergänge optimieren - Wege in betriebliche Ausbildung sichern, (4) Berufsprinzip stärken - Flexibilisierung der beruflichen Bildung vorantreiben, (5) Ausbildungsbasis verbreitern - Ausbildungskapazitäten effektiv nutzen, (6) Durchlässigkeit verbessern - Anschlussfähigkeit beruflicher Abschlüsse sichern, (7) 'Zweite Chance' für Qualifizierung - Nachqualifizierung junger Erwachsener vorantreiben, (8) europäische Öffnung - Mobilität und Anerkennung verbessern, (9) Duale Ausbildung im europäischen Vergleich stärken - Potenzial auf dem internationalen Bildungsmarkt sichern, (10) Grundlagen für zukunftsorientierte Berufsbildungspolitik schaffen - Kooperation von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik stärken. (BIBB-Doku)

**Zur Vereinbarkeit von Competency-Based Training (CBT) und Berufsprinzip : Konzepte der Berufsbildung im Vergleich / Silke Hellwig. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2008. - 387 S. : Literaturverz., Tab. - ISBN 978-3-531-15966-9**

"Die aktuelle Berufsbildungspolitik zeugt von Modernisierungs- und Flexibilisierungstendenzen, die durch europapolitische Entwicklungen geprägt werden. So implizieren der europäische Qualifikationsrahmen und ein europäisches Kreditpunktesystem (ECVET) eine zunehmende Outcome- und Kompetenzorientierung, welche die deutsche Berufsbildung vor neue Herausforderungen stellt. Hierbei wiederum wird dem angelsächsischen Modell der beruflichen Qualifizierung, dem Competency-Based Training (CBT), vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt. Diesen CBT-Ansatz unterzieht Silke Hellwig einer systematischen Analyse. Sie untersucht seine ordnungspolitisch-organisatorischen und didaktisch-curricularen Rahmenbedingungen sowie die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lernprozess-Ebene. Als thematischer Bezugspunkt dient die australische Berufsbildung, in der CBT eine zentrale Rolle spielt und seit seiner Einführung in den 1990er Jahren eine bedeutende Entwicklung durchlaufen hat." (Verlag, BIBB-Doku)

**Zur Zukunftsfähigkeit des deutschen Berufsbildungssystems / Gerhard Bosch. - Literaturangaben.**

In: Arbeit : Zeitschrift für Arbeitsforschung, Arbeitsgestaltung und Arbeitspolitik. - 17 (2008), H. 4, S. 239-253

"Wegen der weiterhin hohen Attraktivität beruflicher Bildung expandierte die Hochschulausbildung in Deutschland im Unterschied zu anderen OECD-Ländern nur gering. Die offene Frage ist, ob der deutsche Sonderweg Bestand haben wird. Sinnvolle Aussagen auf diese Frage sind nur unter Berücksichtigung der Veränderungen in der Gesamtarchitektur des Bildungssystems und seiner Beziehungen zum Arbeitsmarkt möglich. In diesem Artikel werden die Schnittstellen der dualen Berufsausbildung zur Schule, zu konkurrierenden Parallelstrukturen der schulischen Ausbildung, zur Weiterbildung und zur Hochschulbildung untersucht. Es wird gezeigt, dass die Berufsausbildung modernisiert und zukunftsfähig geworden ist. Sie wird allerdings durch die Herausbildung einer neuen 'Unterklasse' im nichtreformierten Schulsystem sowie durch unzureichende Verknüpfung mit Weiter- und Hochschulausbildung gefährdet. Es werden Reformschritte aufgezeigt, die für die deutsche Wettbewerbsfähigkeit zentrale duale Berufsausbildung zu erhalten und zu verbessern." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

## **2007**

**Ausbildung für die Arbeitslosigkeit : strukturelle Defizite des Deutschen Dualen Systems der Berufsausbildung und Ansätze zur Modernisierung / Ralf Werner. - Hamburg : Diplomica Verlag, 2007. - 73 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - Zugl.: Paderborn, Univ., Staatsexamensarbeit, 2006. - ISBN 978-3-8366-5213-1**

Die Arbeitsmarktentwicklung ist mit einem tiefgreifenden Strukturwandel der Wirtschaft verbunden, der zu einer deutlichen Verlagerung der Beschäftigungsentwicklung führt. Während die Zahl der Erwerbstätigen in produzierenden Tätigkeitsfeldern sinkt, steigt sie in tertiären Tätigkeitsfeldern kontinuierlich an. Dual ausgebildete Kräfte sind von dieser Entwicklung besonders betroffen. Ziel der Arbeit ist es, die beobachtbare Arbeitsmarktentwicklung theoretisch fundiert und in Übereinstimmung mit den stilisierten empirischen Fakten zu erklären. Insbesondere geht es dabei um den Wirkungszusammenhang zwischen dem strukturellen Wandel der Wirtschaft und der qualifikatorischen Beschäftigungsentwicklung, um auf dieser Grundlage Ansätze zur Modernisierung des Dualen Systems der Berufsausbildung aufzuzeigen. Es wird herausgearbeitet, dass qualifikatorische und berufsbedingte Ungleichgewichte am Arbeitsmarkt in erheblichem Umfang durch das Ausbildungssystem verursacht werden, welches die Fachkräfte nur unzureichend auf die sich ändernden Anforderungen vorbereitet. Modernisierungsdefizite zeigen sich in einem Mangel an modernen Berufsbildern und veralteten Inhalten. Zudem erweisen sich dual ausgebildete Fachkräfte mit ihrem hohen Anteil spezifischen Wissens als nicht hinreichend mobil, um dem Strukturwandel am Arbeitsmarkt gewachsen sein. Die Folgen sind Mismatch und ein frühzeitiges Ausscheiden aus dem Arbeitsmarkt. Als Ansätze zur Modernisierung werden die Früherkennung von Qualifikationsanforderungen, die Modularisierung der Berufsausbildung und das Lernfeldkonzept diskutiert. (BIBB-Doku)

**Berufsbildung: Teil des Bildungssystems - nicht nur des Arbeitsmarktes** / Martin Baethge. - graf. Darst., Literaturangaben.

In: Duales Ausbildungssystem - Quo vadis? : berufliche Bildung auf neuen Wegen / Jens U. Prager [Hrsg.] ; Clemens Wieland [Hrsg.]. - Gütersloh. - (2007), S. 23-39  
ISBN 978-3-89204-886-2

In dem vorliegenden Beitrag wird der Zusammenhang zwischen dem Bereich der beruflichen Bildung und dem gesamten Bildungssystem in Deutschland dargestellt. Der Autor vermittelt zunächst einen Einblick in die historischen Hintergründe der strikten Trennung von Allgemein- und Berufsbildung (dem "Bildungs-Schisma"). Die aktuellen Schwächen des Berufsbildungssystems werden an dem nicht bewältigten Übergang von der Industrie- zur Dienstleistungs- bzw. Wissensgesellschaft festgemacht. Vor dem Hintergrund sich verändernder Qualifikationsanforderungen werden die Chancen für eine verbesserte Leistungsfähigkeit und Stabilisierung des dualen Systems in einer Flexibilisierung und Öffnung des gesamten Bildungssystems sowie einer Revision bestehender Berufsbilder gesehen. (BIBB2)

**Berufsbildung im Umbruch : Signale eines überfälligen Aufbruchs** / Martin Baethge ; Heike Solga ; Markus Wieck ; Christiane Petsch [Mitarb.]. - Berlin, 2007. - 112 S. : Tab. + Literaturangaben. - <http://library.fes.de/pdf-files/stabsabteilung/04258/studie.pdf> [Zugriff: 6.9.2007]. - ISBN 978-3-89892-598-3

Im Auftrag des "Netzwerkes Bildung" der Friedrich- Ebert-Stiftung hat das Soziologische Forschungsinstitut an der Universität Göttingen (SOFI) auf Grundlage der offiziell zur Verfügung stehenden Daten eine Bestandsaufnahme des gegenwärtigen Zustands der beruflichen Bildung in Deutschland vorgenommen. Ziel des Gutachtens ist es zu untersuchen, wie sich die berufliche Bildung in Deutschland unter den Bedingungen europäischer Rahmenanforderungen weiter entwickeln könnte. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass das duale System seine dominante Position eingebüßt hat, da bereits 40 Prozent der Neuzugänge zur beruflichen Bildung im Übergangssystem mit Maßnahmen zur Berufsvorbereitung landen. Inzwischen hat die Hälfte der Hauptschüler, 80 Prozent der Sonderschüler und 25 Prozent der Realschüler praktisch keine Chance mehr auf eine reguläre Ausbildung. Verschlechtert haben sich in den letzten Jahren besonders die Chancen ausländischer Jugendlicher und junger Männer. Geringe Bildungsmobilität und Durchlässigkeit sowie die schwindende betriebliche Ausbildungsbereitschaft und absehbarer Fachkräftemangel gefährden nach Ansicht der Autoren die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft. Im Hinblick auf den europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) wird für eine Strategie "eingebetteter Modularisierung" (Schaffung von Ausbildungsmodulen/Bausteinen) als deutsche Variante des EQR plädiert. (BIBB2)

### **Berufskonzept statt Modularisierung : Berufsbildungskonzept ist, wenn`s besser wird!**

**Plädoyer für unsere Berufe / IG Metall-Vorstand [Hrsg.]. - Frankfurt/Main, 2007. - 16 S. : Abb., Tab. - [http://www.igmetall-wap.de/publicdownload/Berufskonzept\\_statt\\_Modularisierung.pdf](http://www.igmetall-wap.de/publicdownload/Berufskonzept_statt_Modularisierung.pdf) [Zugriff 14.1.2008]**

Im Rahmen einer Studie für das BMBF haben die Berufsbildungsforscher Dieter Euler und Eckhart Severing zwei Modelle zur Umsetzung einer mit Ausbildungsbausteinen strukturierten Ausbildung vorgeschlagen. Unter dem Schlagwort Flexible Ausbildungswege sollen an die Stelle einer drei- oder dreieinhalbjährigen Ausbildung künftig Qualifizierungen von drei bis sechs Monaten treten, um den wechselnden, kurzfristigen Wirtschaftsbedarfen besser zu entsprechen und wesentlich mehr Jugendliche vor allem aus den Warteschleifen zu anerkannten Abschlüssen zu führen. Die IG Metall lehnt den deutschen Weg der Modularisierung ab, weil sie bei den jungen Menschen auf eine Patchworkbiographie hinauslaufe und den Facharbeiterstandard gefährde. Bei einer Umstellung von 360 Ausbildungsberufen auf mehrere tausend Module, die auch geprüft/zertifiziert werden müssten, ginge jegliche Transparenz des Berufsbildungssystems am Arbeitsmarkt und in Europa verloren. Die Broschüre informiert über den aktuellen Sachstand der Auseinandersetzung und die Position der IG Metall in dieser Diskussion um die Modularisierungsdebatte in Deutschland. (BIBB-Doku)

### **Das Besondere der beruflichen Bildung: Berufliche Bildung und duales System - ein Modell für die Zukunft / Fritz Böhle. - Literaturangaben.**

In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2007), H. 1, [7 S.] <http://www.denk-doch-mal.de/node/40> [Zugriff 27.08.2009]

In seinem Plädoyer für die laufende Anpassung von Fachwissen an neue Arbeitsumgebungen verdeutlicht Prof. Fritz Böhle, Soziologe an der Universität Augsburg, dass der geforderte Anwendungsbezug von Bildung nur erreichbar ist, wenn die Struktur und Eigenschaften konkreter Gegebenheiten, Prozesse und Aufgaben mit einbezogen werden. Wissen im Zusammenhang entstehe nur jenseits wissenschaftlicher Fachsystematik. Er plädiert dafür, den Blick zu erweitern und die sinnliche Wahrnehmung, die sich eben nicht aus exakt definierbaren, beschreibbaren aber trotzdem realen Tatsachen und Informationen ergibt, einzubeziehen. In den Blick rücke die notwendige Kombination unterschiedlicher Formen des Wissens und Lernens auf allen Ebenen des Bildungssystems. Worum es gehe, sei nicht die konkrete Praxis, sondern das Prinzip des Lernens, das in der beruflichen Bildung angelegt ist. Das Besondere der beruflichen Bildung liege in der Verbindung von institutionalisiertem Lernen und praktischem Tun. (Hrsg., BIBB-Doku)

**Duale Berufsausbildung in der Wissensgesellschaft : eine Standortbestimmung** / Felix Rauner. - Gütersloh : Bertelsmann Stiftung, 2007. - 18 S. : Literaturverz. - (Jugend und Arbeit - Positionen) . - [http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms\\_bst\\_dms\\_20557\\_20558\\_2.pdf](http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_20557_20558_2.pdf) [Zugriff: 13.2.2008]

In der Bildungspolitik wird ein möglichst großer Anteil an Studierenden eines Altersjahrganges zum Indikator einer erfolgreichen Entwicklung hin zur Wissensgesellschaft. Die Hervorhebung der Länder mit Studentenanfängerquoten von mittlerweile bis zu 80% durch die OECD und ihre Ermahnung, dem guten Beispiel jener OECD-Länder zu folgen, die über 60% Studentenanfängerquoten aufweisen, fordert dazu heraus, diesen Ländern nachzueifern. Die berufliche Bildung wird - soweit sie in diesem Szenario überhaupt noch vorkommt - zur höheren beruflichen Bildung. Ihr Ort ist die Hochschule. Die Berufsausbildung für nichtakademische Berufe wird dabei reduziert auf eine Funktion im sozialen Netz zur Versorgung von Rand- und Risikogruppen, die den Herausforderungen der Wissensgesellschaft nicht gewachsen sind. Ein Blick in die Strukturdaten der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsforschung zeigt, dass der Beschäftigungsanteil der Hochqualifizierten in hochentwickelten Ökonomien bisher 20% nicht übersteigt und die große Mehrheit der Beschäftigten für Aufgaben des mittleren Beschäftigungssektors qualifiziert werden müssen - mit steigender Tendenz. In diesem Positionspapier werden Gründe dargelegt, die dafür sprechen, an einer modernen dualen Berufsausbildung festzuhalten. Mit dem Attribut "modern" soll angedeutet werden, dass die real existierenden Systeme dualer Berufsausbildung z.B. in Österreich, der Schweiz und Deutschland in ihrer Zukunftsfähigkeit sehr unterschiedlich bewertet werden. Vor allem die Krisensymptome der dualen Berufsbildung in Deutschland (zu wenig Ausbildungsplätze, Modernitätsrückstand, Attraktivitätsverlust bei Jugendlichen und Betrieben) verweisen auf einen erheblichen Modernisierungsbedarf. (BIBB2)

**Duales Ausbildungssystem - Quo vadis? : berufliche Bildung auf neuen Wegen / Jens U. Prager [Hrsg.] ; Clemens Wieland [Hrsg.]. - Gütersloh : Verl. Bertelsmann Stiftung, 2007. - 216 S. : Literaturangaben, Tab. - ISBN 978-3-89204-886-2**

Das deutsche Berufsbildungssystem galt lange Zeit international als vorbildlich und hat maßgeblich zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands beigetragen. Um seiner Vorbildrolle auch in Zukunft gerecht zu werden, sind jedoch Reformen unabwendbar: Die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen lässt immer mehr nach und die Bestrebungen auf europäischer Ebene stehen zur dualen Ausbildungstradition teilweise in krassem Gegensatz; nicht zuletzt gelingt es aufgrund der steigenden Anforderungen gering qualifizierten Jugendlichen immer seltener, die Einstiegshürden in die Ausbildung zu nehmen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach der Zukunftsfähigkeit des dualen Systems der beruflichen Bildung. Die Beiträge des ersten Teils spiegeln die aktuellen Herausforderungen des Systems der beruflichen Bildung wider (Jugendarbeitslosigkeit, Lehrstellenmangel, Warteschleifenproblematik, Wandel der Qualifikationsanforderungen). Der zweite Teil lenkt den Blick über die Grenzen hinweg in die beiden europäischen Nachbarländer Österreich und Schweiz, die ebenfalls duale Traditionen in der beruflichen Bildung verfolgen. Die Einschätzungen aus institutioneller Perspektive stehen im Vordergrund des dritten Teils: Hier skizzieren Vertreterinnen und Vertreter von Gewerkschaften und Kammern ihre konkreten Vorstellungen von Veränderungsbedarf in der beruflichen Bildung und leiten über zu perspektivischen Betrachtungen der Reformspielräume des deutschen Systems im abschließenden Teil. (BIBB2)

**Erwerbsqualifizierung jenseits des Industrialismus : zu Geschichte und Reform des deutschen Systems der Berufsbildung / Wolf-Dietrich Greinert. - Frankfurt/Main : Verlag der Gesellschaft zur Förderung arbeitsorientierter Forschung und Bildung, 2007. - 291 S. : Literaturverz., Tab. - (Qualifikationsbedarf und Curriculum ; 05) . - ISBN 3-925070-73-7**

Die vorliegende Untersuchung zeigt am Beispiel der beruflichen Bildung, eines zentralen Teils unserer spezifischen nationalen Arbeitskultur, das Ende der Industriegesellschaft und die Folgen für Bildung und berufliche Qualifikation auf. Sie beginnt mit der Darstellung und Analyse des vorindustriellen Modells der Berufsausbildung, der ständischen Handwerkererziehung, die sich in Deutschland im Gegensatz zu nahezu allen anderen europäischen Staaten weiterwirkend als Leitbild für die nichtakademische berufliche Breitenausbildung seit dem 19. Jahrhundert durchzusetzen vermochte. Einen Schwerpunkt bildet die Darstellung des komplexen Prozesses der Anpassung dieses traditionell orientierten Ausbildungsmusters an das Produktionsmodell des Industrialismus. Der zweite Teil des Buches beschäftigt sich mit der sog. "Krise des Dualen Systems", unbestreitbaren Fehlfunktionen und Erosionserscheinungen, und den aktuellen ausbildungspolitischen Versuchen, diese zu überwinden. Aus dem Inhalt: Teil I: Geschichte und Traditionsbestände: (1) Die ständische Berufsausbildung im Handwerk als vorindustrielles Grundmuster beruflicher Qualifizierung; (2) Die Entstehungs- bzw. Protophase des Dualen Systems der Berufsausbildung in Deutschland (1870-1920); (3) Die Konsolidierungsphase dualer Berufsausbildung (1920-1970): industrietypische Lehrlingsausbildung und Berufsschule; (4) Die Ausbauphase des Dualen Systems der Berufsausbildung (ab 1970): Bildungsreform und

Rationalisierung; Teil II: Qualifikationskrise und Transformation des Ausbildungssystems: (1) Das Ende der Industriegesellschaft und die Krise des "Deutschen Systems" der Berufsausbildung; (2) Ursachenanalyse 1: das veränderte Umfeld; (3) Ursachenanalyse II: die lastende Tradition; (4) Fazit: Was ist zu tun? (BIBB2)

**Flexibilität und Reformansätze in der beruflichen Bildung** / Marc Beutner. - Literaturangaben. - In: Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik. - 22 (2007), H. 42, S. 77-108. - ISSN 0931-2536

Der Autor betrachtet ausgewählte Reformvorschläge der jüngeren Vergangenheit in der beruflichen Bildung auf der Makroebene. Ausgangspunkt sind verschiedene Basiselemente der Flexibilisierung, die derzeit in der deutschen Berufsbildung direkte Anwendung finden oder geregelt sind: (A) Flexibilisierung in Monoberufen, (B) Monoberufe mit Wahlqualifikationen, (C) Flexibilisierung mittels Schwerpunktsetzung, (D) Flexibilisierung über die Fokussierung von Einsatzgebieten, (E) Einbindung von Fachrichtungen, (F) Berufsfamilien mit gemeinsamen Kernqualifikationen, (G) Stufenausbildungen nach Ausstiegs- und Anrechnungsmodell. Im Anschluss werden ausgewählte Reformgedanken vorgestellt und in Beziehung gesetzt zu den Basiselementen der Flexibilisierung: (1) Modellvorschläge des Gutachtens von Euler/Severing, (2) Dual mit Wahl - Vorschlag des DIHK, (3) Ganzheitlich - Passgenau - Anschlussfähig - Vorschlag des ZDH, (4) Neue Strukturen in der Dualen Ausbildung - Vorschlag des BDA. (BIBB)